

«Ich kann Menschen begeistern»

gs1.ch/weiterbildung

Beat Wicki setzt in seinem Unterricht für GS1 Schweiz auf interaktive Lernmethoden. So ermöglicht er es den Studierenden, sich selber in den Unterricht einzubringen.

Sie können alles noch so gut machen, aber zu guter Führung gehört, dass Sie mit Ihren Mitarbeitern reden.» Wer Beat Wicki zuhört, dem wird schnell klar, was dem Dozenten von GS1 Schweiz im Fach Leadership wichtig ist. An diesem Freitagmorgen vermittelt er den drei angehenden Logistikleiterinnen und ihren 15 Kollegen einen der wichtigsten Faktoren erfolgreicher Führung – richtige Kommunikation.

Um den Studierenden zu zeigen, was passiert, wenn diese ungenügend ist, macht Wicki ein kleines Experiment: Er schickt alle bis auf eine Studierende vor die Türe des Unterrichtsraums der Lernwerkstatt in Olten. Der zurückgebliebenen Studentin gibt er ein Blatt mit vier Bildern darauf. Diese soll sie sich gut einprägen und die Abbildungen anschliessend dem ersten ihrer Kollegen beschreiben, den Wicki wieder in den Raum lässt.

Ein Studierender nach dem anderen kommt zurück ins Zimmer und erhält die Bildbeschreibung jeweils von seinem Vorgänger überliefert. Schon bei der vierten Person hat die Darstellung an Genauigkeit eingebüsst. Als die letzte Person erfährt, was auf dem Blatt zu sehen

sein soll, hat diese Beschreibung nicht mehr viel mit der ursprünglichen Darstellung gemein.

EINE FRAGE DES FRAGENS

Die Studierenden staunen über den Verlauf des Experiments. Wicki erklärt ihnen, wie es dazu kommen konnte, dass sich die Fakten derart verändert haben: «Sie haben zu wenig nachgefragt. Wer nicht fragt, fängt an zu interpretieren. In der Realität entstehen so Missverständnisse und Konflikte.» Das wichtigste Mittel in der Kommunikation sei die richtige Fragetechnik, hält Wicki deshalb fest. Anstatt diese den Studierenden in einer theoretischen Abhandlung näher zu bringen, macht der 60-Jährige weitere Übungen mit den zukünftigen

Führungskräften und erklärt ihnen etwa den Unterschied von offenen und geschlossenen Fragen. Fragen, auf die nur mit Ja oder Nein geantwortet werden kann, sind laut Wicki in unbelasteten Situationen zwar harmlos. «Aber in Konfliktsituationen zerstören geschlossene Fragen die Kommunikation», warnt der Dozent.

PRAKTISCHE ÜBUNGEN

«Ich möchte den Studierenden etwas vermitteln, das ihnen bleibt. Deshalb arbeite ich wenig mit Power-Point-Präsentationen, sondern mehr mit praktischen Übungen», erklärt Wicki. Es ist der dritte Unterrichtstag, den er mit den Studierenden verbringt, und diese scheinen seine Lernmethoden bereits verinnerlicht zu haben. Als es

Zur Person

Beat Wicki ist 1956 in Zürich geboren. Nach einer Lehre zum Spediteur war er beim Hilfswerk Helvetas tätig. Später hatte er in verschiedenen Unternehmen die Funktion des Verkaufsleiters inne, unter anderem für den fernen Osten. Wicki kam über das Verkaufstraining zum Unterrichten und ist seit fast 30 Jahren als Dozent tätig. Aktuell lehrt er in Weiterbildungslehrgängen von GS1 Schweiz, an der Universität St. Gallen und an zwei Fachhochschulen. Er hat sich in Heidelberg in systemischem Coaching weitergebildet und betreibt eine eigene Firma, mit der er Mandate im Bereich Verkaufs- und Führungstrainings sowie Führungscoaching übernimmt. Beat Wicki wohnt mit seiner Familie in Wettswil am Albis.



Auf seinen vielfältigen beruflichen Stationen hat Beat Wicki Erfahrung im Thema Leadership gesammelt.



Beat Wicki möchte mit seinem Unterricht zur persönlichen Entwicklung seiner Studierenden beitragen. (Bilder: juk)

nämlich darum geht, die Themen der vorangegangenen Lektionen – Führung, Change Management, Konflikte und Team – in Gruppen zu präsentieren, wählen zwei der vier Teams die Form des Rollenspiels, um ihren Kolleginnen und Kollegen den Unterrichtsstoff wieder ins Gedächtnis zu rufen. Nicole Waldner schätzt diese Unterrichtsform: «Bei den interaktiven Übungen können wir uns selber in den Unterricht einbringen. Dabei kann ich auch vieles für mich selber mitnehmen», findet die 26-jährige angehende Logistikleiterin.

VIELFÄLTIGE ERFAHRUNGEN

Beat Wicki hat auf seinen vielfältigen beruflichen Stationen die Erfahrung zum Thema Leadership gesammelt, die er als Dozent an seine Studierenden weitergibt. Nach einer Lehre als Spediteur arbeitete der Zürcher vier Jahre lang für das Hilfswerk Helvetas und organisierte die Logistik des Hilfsmaterials nach Mali. Zurück in der Schweiz war er in einem Speditionsunternehmen als Verkaufsleiter für den fernen Osten

tätig. «Später arbeitete ich für einen Headhunter und hatte ein Mandat einer Uhrenfabrik, die einen Technischen Direktor suchte», erzählt Wicki. Wie es der Zufall wollte, suchte dasselbe Unternehmen auch einen Verkaufsleiter für den fernen Osten. Wickis Profil passte perfekt, und er übernahm diesen Posten gleich selbst. Damals sei auch das Thema Unterrichten erstmals aktuell geworden: «In dieser Zeit besuchte ich ein Seminar für den Verkaufsbereich, um meine Mitarbeitenden besser schulen zu können. Die Kursleiter fragten mich an, ob ich als Trainer arbeiten wolle.» Wicki nahm dieses Angebot an und stieg so in die Tätigkeit des Ausbildners ein.

AUF DAS UNTERRICHTEN «GELÜPFT»

Während 25 Jahren war er bei der Credit Suisse als Management Trainer und Führungcoach tätig. Seit sieben Jahren betreibt Wicki zudem seine eigene Firma, über die er Verkaufs- und Führungstrainings sowie Führungcoaching anbietet. Dafür bildete er sich während vier Jahren in Heidelberg

im systemischen Coaching weiter. Nebst dem Lehrauftrag bei GS1 Schweiz unterrichtet er auch an der Universität St. Gallen (HSG) und zwei Fachhochschulen. Dass seine berufliche Laufbahn diese Richtung nehmen würde, war für Wicki nicht unbedingt vorhersehbar – er sei vielmehr auf die Möglichkeit zu unterrichten «gelüpft» worden. Daraus ist längst eine Leidenschaft geworden. Wicki: «Durch das Unterrichten habe ich erfahren, dass ich Menschen begeistern und sie so in ihrer persönlichen Entwicklung weiterbringen kann.»

Julia Konstantinidis

Weiterbildungslehrgänge von GS1 Schweiz als Wegbereiter für Ihre Karriere

GS1 Schweiz, der Fachverband für nachhaltige Wertschöpfungsnetzwerke, setzt sich unter anderem für die zielgerichtete und praxisorientierte Weiterbildung ein und ist in der Schweiz die führende Bildungsinstitution für Logistik und Supply Chain Management. In unserer Serie porträtieren wir Dozenten von Weiterbildungslehrgängen von GS1 Schweiz, die einen wesentlichen Beitrag zur Qualität des Bildungsangebots leisten.